



EFGT+

**BAYREUTH
HOHENZOLLERNRING**



GEMEINDEBRIEF



**EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE
BRÜDERGEMEINDE
BAYREUTH**

Februar - März 2012

Ich will mich aufmachen....und ich will sagen...

(Zitat aus dem Gleichnis vom verlorenen Sohn aus Johannes 15)

Liebe Gemeinde,

Neujahr liegt knapp 4 Wochen zurück. Was haben wir uns nicht alles bei einem Glas Sekt oder Orangensaft vorgenommen. Ein Schüler, mehr lernen um das Klassenziel zu erreichen, ein anderer will das Rauchen aufgeben, wieder einer will mit seinem Nachbarn nicht mehr streiten, jemand möchte täglich Stille Zeit haben und durchhalten. Gute Vorsätze sind immer gut fürs Leben, doch sind sie nur der erste Schritt zur „Besserung“ und ihr Einhalten ist von entscheidender Bedeutung.



Der oben zitierte „verlorene Sohn“ hat sich vorgenommen sich aufzumachen und zu seinem Vater zu gehen. Und er hat es umgesetzt, obwohl das sehr schwer für ihn war.

Machen wir nach 1/12 des Jahres 2012 erste Bilanz. Halten wir durch oder schwächeln wir jetzt schon. Im Radiosender Bayern I habe ich von einem Psychologen gehört, dass es Möglichkeiten gibt das Durchstehen zu unterstützen. Ein Punkt ist, dass man seine Wünsche und Vorsätze anderen sagt, die auf einen schauen. Ein weiterer Punkt ist, mindestens drei Monate konsequent durchzuhalten, dann läuft es von alleine. Es waren noch einige Punkte aus dem Leben eines Psychologen, die mich aber nicht mehr ansprachen.

Das Gute ist, dass wir als Christen nicht alleine mit unseren Wünschen und Vorsätzen fertig werden müssen. Wir haben Jesus Christus, der für uns sorgen will, wenn wir es zulassen. In Johannes 14.16 sagt Jesus: *„Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit.“*

Jesus hat seinen Wunsch *„ich will meinen Vater bitten“* wahrgemacht und der Vater hat daraufhin auch einen anderen Tröster auf Ewigkeit geschickt, den Heiligen Geist. Wenn es uns also mit unseren Vorsätzen und Wünschen ernst ist, warum nehmen wir nicht das Angebot Jesu an und bitten um Hilfe durch den Heiligen Geist? Das Angebot annehmen, heißt aber den Kampf aufzunehmen mit Jesus und Gott täglich in Kontakt zu bleiben.

Vielleicht hat der Psychologe in Bayern I Recht, dass es nach drei Monaten leichter fällt, Kontakt mit Jesus Christus zu pflegen. Außerdem

könnte es auch wirklich eine Hilfe sein mit anderen Christen Gemeinschaft zu haben, um den Kontakt zu Gott zu halten.

Jedenfalls sagt Jesus in ein paar Verse weiter(24): „*Vater ich will, dass wo ich bin auch die bei mir seien die du mir gegeben hast*“. Jesus will uns um sich haben und deshalb können wir ihn zur Umsetzung unserer Vorsätze mit ins Boot nehmen.

Sag ruhig deinen Mitchristen des Vertrauens, wenn es knapp wird. Sie beten für dich und hinterfragen ehrlich, ob es weiter geht. Sollte es einmal für dich nicht weitergehen, für Jesus ist stetiger Neubeginn wichtiger als kapitulieren. Dies muss nicht nur an Neujahr sein.

Ich wünsche Euch und mir Gelingen im Jahr 2012 den stetigen Kontakt zu Jesus zu halten, Gottes reichen Einfluss dazu, Segen und Mitmenschen, die uns helfen mit Jesus weiterzukommen.

Möge Gott uns den Frieden in der Gemeinde erhalten und achten wir alle darauf miteinander liebevoll umzugehen. Liebevoll umgehen heißt mit den anderen so umgehen, wie ich es mir wünsche, dass man mit mir umgeht. Das ist mein Wunsch und Vorsatz für unsere Gemeinde.

Euer Helmut Schake

Jahreslosung 2012:



Aus der Gemeinde



Am 4. Dezember 2012 haben sich Alfred Kreutz und Josua Opel in der Gemeinde taufen lassen und dabei ein persönliches Zeugnis ihres Glaubens abgelegt.



**Ich kann nicht schweigen von dem,
was du getan hast.
Du gabst dein Leben, um mich zu befreien.
Ich kann nicht leugnen,
was du für mich bedeutest.
Mein ganzes Leben gehört dir allein.**



Gottesdienste Februar / März 2012

Datum	Prediger	Moderation
05.02.2012	Sven Lührs	Markus Schiller
12.02.2012	Sven Lührs	Sylvia und Jürgen Opel
19.02.2012	Anspielteam und Sven Lührs	Michael Horstmann
26.02.2012	Sven Lührs	Sabine und Sam Lührs
04.03.2012		Sven Lührs
11.03.1900	Ernst Jochum	Sven Lührs
18.03.2012	Sven Lührs	
25.03.2012	Leben-Live-Gottesdienst	

Sondersammlungen:

05.02.2012 AGB (Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden)

04.03.2012 DMG

Seminar

Big Five - die Kunst sich kennenzulernen

Tipps und Hilfen für ein gelingendes Leben



Referent:
Sven Lührs, vierfacher Vater, Theologe und Coach, seit über 20 Jahren in der Beratung tätig.



Termin:
Freitag den 3. Februar
 von 19.00 bis 21.30 Uhr
 In der EFG Hohenzollernring 7, 95444 Bayreuth

Eintritt frei! :-)

Diakonenwahl 2012

In der Gemeindestunde vom 16. Januar 2012 wurde das Ergebnis der Diakonenwahl 2012 bekannt gegeben:

Michael Fischer wurde in seinem Amt als **Kassier** bestätigt und wird diesen Dienst für weitere vier Jahre übernehmen. Zu seinem umfangreichen Aufgabengebiet gehören neben der Bezahlung von Rechnungen und der Durchführung aller Buchungen auch die Verwaltung der Konten, Gemeindefinanzen und Spenden.



Mit **Jutta Zang** haben wir eine Diakonin für den Aufgabenbereich Diakonie berufen können. Dazu gehören Hilfestellungen für Gemeindeglieder und andere Personen, die ganz praktisch Unterstützung brauchen, zum Beispiel weil sie krank oder alt sind. Diese Hilfe könnte etwa im Fahrdienst, Erledigung von Einkaufsgängen, Besuchen oder der Vermittlung von Seelsorge bestehen. Natürlich kann Jutta diesen Aufgabenbereich nicht alleine „stemmen“. Sie wünscht sich deshalb ein Team, das sie tatkräftig unterstützt. Jutta ist Ansprechpartnerin, wenn jemand selbst Hilfe braucht oder bei anderen einen entsprechenden Bedarf sieht. Wenn jemand schon einen regelmäßigen diakonischen Dienst durchführt, dann soll er darüber bitte Jutta informieren, damit sie alles gut koordinieren kann.

Wir wollen für die Beiden beten und sie mit Gebet und Mitarbeit unterstützen. Unser Herr Jesus Christus segne sie für ihren künftigen Dienst!

Unbesetzt bleibt vorläufig noch das Diakonat Verwaltung. Das Votum der Gemeinde war hier nicht eindeutig genug. Es war schon vor der Wahl abzusehen, dass eine Aufteilung des Aufgabengebiets sinnvoll ist. Dazu werden die Ältesten diejenigen Geschwister ansprechen, die in der Wahl die meisten Stimmen erhielten und dann der Gemeinde einen Vorschlag unterbreiten.

Markus Schiller

Seminar

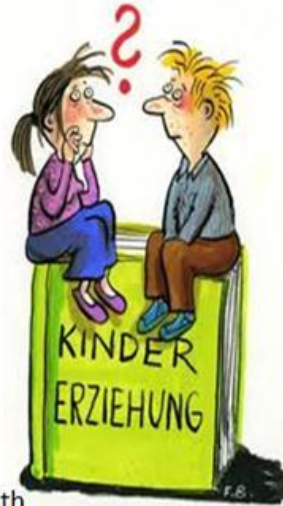
Kinder stark werden lassen...

Tipps und Hilfen zu einem neuen positiven Erziehungsansatz



Referent:

Sven Lührs, vierfacher Vater, Theologe und Coach, seit über 20 Jahren in der Beratung tätig.



Termin:

Samstag den 25. Februar

von 16.00 bis 19.00 Uhr

In der EFG Hohenzollernring 7, 95444 Bayreuth

Eintritt frei! :-)

Unser nächster Leben – Live – Gottesdienst findet am 25. März 2012 um 10.45 Uhr statt.

Am 31. Januar 2012 ist das nächste Wächtergebet der Evangelischen Allianz in dem Nebenraum der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der Richard-Wagner-Str. 30 1/3. Es findet von 6 – 10 Uhr statt. Man kann zu jeder vollen Stunde kommen oder gehen.



Legotage vom 17. bis 19. Februar 2012



Schon zum sechsten Mal finden die beliebten Legotage in unserer Gemeinde statt.

Doch in diesem Jahr gibt es eine tolle Neuerung: Am Freitag, den 17.02. sind interessierte Erwachsene eingeladen, ab 20 Uhr selbst zu bauen. Wer mitmachen will, meldet

sich bitte bei Tino Flach unter Tel.: 09208 313445.

Einladung:

Männerfrühstück

3. März 2012

von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr



EFG+

EFG Hohenzollernring 7, 95444 Bayreuth

Info: 0921-1638158

info@efg-hozo.de

Eintritt frei!

Liebe Geschwister und Freunde,

ich wurde gebeten, anlässlich meines 80. Geburtstages etwas aus meinem Leben zu schreiben (O weh, wie soll das nur gehen, auf zwei Seiten 80 Jahre...?)

Mitten im Ruhrgebiet „Wanne-Eickel“ wurde ich 1932 als Ältestes von 5 Geschwistern geboren. Meine Eltern (der Vater Unternehmer), beide Christen, nahmen mich mit in die Gemeinde. Erst 9 Jahre alt, habe ich Jesus als Heiland angenommen. Ich wollte Gottes Kind sein. Kurz danach war eine Taufe, auf meine Bitte wurde ich auch getauft.



1939 begann der Krieg, 1942 wurden die Schulen wegen dauernder Fliegerangriffe geschlossen. Ich kam nach Betzdorf bis zum Kriegsende 1945. Dort im Gymnasium lernte ich üble "Freunde" kennen, die mich beeindruckten – leider nicht zum Guten.

Es folgten „bewegte Jahre“ zum Teil bei einem Großbauern, auch dort war ich unter keinem guten Einfluss. Wieder daheim änderte sich wenig. In der Schule gab es – bis zur Währungsreform 1948 - einen „Schwarzmarkt“. Ich machte mit, bestahl meinen Vater und belog ihn.

Ja, dann war ich - 18 Jahre alt – in einer Freizeit im Schwarzwald mit Paul Müller aus Siegen. Er machte uns/mir klar: „Ihr seid hineingewachsen in die Gemeinde, habt euch vielleicht auch bekehrt, aber was ist mit eurem Leben??“ Das traf mich! Ich wusste, ich muss noch einmal mit Jesus neu anfangen, Ihm und den Eltern Sünden bekennen...Ich wurde frei.

Kurz nach der Lehre in der Firma meines Vaters musste ich bereits in den Außendienst: Kunden besuchen, Aufträge holen – das war gar nicht meine Begabung. Ohne Vorbereitung, ohne „Ahnung“ kam ich in eine harte Schule und habe aus Fehlern gelernt. Alles war letztlich zu meiner Reifung – 10 Jahre lang.

Ein junger Mann, geflüchtet aus der damaligen DDR, bei der Flucht von Grenzern beschossen, Todesängste! Er kam zum Glauben und begann die Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Nach wenigen Jahren zog er in die Nachbarstadt und plötzlich war ich für die Jugend verantwortlich. Diese Aufgabe zwang mich – dafür bin ich heute noch dankbar – mich

intensiv auf die Jugendstunden, insbesondere Bibelarbeiten vorzubereiten. (Ich selbst hatte davon am Allermeisten).

Weitere Freizeitbesuche: Dort lernte ich meine Frau kennen und lieben. Viel Geduld brauchte ich, sie zu gewinnen. Wir heirateten 1959 und lebten 3 Jahre in meiner Heimat. Dort bekamen wir zwei Kinder. Mitte 1962 zogen wir dann auf Einladung der Schwiegereltern nach Bayreuth, wo ich dann in der Firma Zapf bis 1975 arbeitete. In dieser Zeit konnte ich ein kleines Transportunternehmen erwerben.

Wir schlossen uns der hiesigen Gemeinde an. Unser Herr segnete uns mit zwei weiteren Kindern.

In den 70er Jahren wählte die Gemeinde die ersten Ältesten, deren Kreis ich bis 1998 angehörte. Zwischenzeitlich hatte ich auch die Aufgabe, die Gemeinde nach außen zu vertreten.

Gemeindehausbau: Schon vor einigen Jahren hatte die Gemeinde ein ans alte Gemeindehaus angrenzendes Grundstück von einem damaligen Gemeindeglied erhalten. (Das alte Haus war sehr renovierungsbedürftig geworden).

Nun reifte der Beschluss: „Neu bauen“. Ein Ausschuss aus Schwestern und Brüdern wurde gebildet, der von der Gemeinde einen großen Vertrauensvorschuss bekam. Ein begabter Architekt aus der Nürnberger Gemeinde erhielt den Planungsauftrag. Nicht nur den Bau, sondern auch die Innengestaltung, Farben etc. schlug er vor. Manches war für uns revolutionär. Wir waren sehr angetan. Auf einer früheren Müllkippe entstand ein schönes Haus. „Aus dem Hinterhaus an die Hauptstraße“ titelte die Zeitung bei unserer Einweihung 1978. Viele Geschwister arbeiteten beim Innenausbau begeistert mit. Es herrschte eine unbeschreibliche Freude und großer Friede.

Ein mir unvergessliches Erlebnis am Rande: Der Rohbau stand. Es wurde, insbesondere am Samstag, gefliest, gemalert usw. Jemand rief: „Jetzt feiern wir“ – es war mein Geburtstag. Eine „Kaffeetafel“ wurde aus einer Asbestplatte und zwei Metallböcken gedeckt. Hohlblocksteine waren die Bänke. Wir alle in bunter Arbeitskleidung. Kaffee, Torten, Kuchen waren überraschend da – ich war sehr bewegt.

Nun dürfen meine Frau und ich weiter im „bewegten Ruhestand“ sein. Schon vor 17 Jahren übernahm unser ältester Sohn den Betrieb.

Danke, Herr Jesus für Deine Führungen!

Wolfgang Steinbach



Ulrich Neuenhausen

Einladung zum Regio-Seminartag

am **Samstag, den 11. 02. 2012**
Tagesseminar: 10:00 – ca. 16:30 Uhr

in der EFG Schweinfurt
Benno-Merkle-Str. 10

Thema:

**„Zwischen Antike und Postmoderne -
Die Kultur der Postmoderne verstehen und den Anspruch der Bibel leben“**

Beschreibung des Themas von Ulrich Neuenhausen:

Was ist Kultur? Wie kann ich verstehen, was Menschen um mich herum denken und warum sie so handeln, wie sie es tun? Was ist meine eigene Kultur? Welche Rolle spielt Kultur für das Verstehen der Bibel? Um diesen Fragen nachzuspüren, wollen wir Kultur verstehen lernen und anhand vieler Beispiele klären, wie christliche Gemeinde in der Kultur der Gesellschaft missionarisch leben kann, ohne das Evangelium zu verleugnen.

Personenbeschreibung des Referenten:

Ulrich Neuenhausen (49); verheiratet mit Anke; vier Kinder; Agraringenieur; Absolvent der Biblisch-Theologische Akademie Wiedenest (1991) und der Freien Theologischen Hochschule Gießen (1998); als Agraringenieur und Missionar in Pakistan (1992-96); Dozent an der Biblisch-Theologische Akademie (seit 1996); ab 2002 Leiter der Akademie; seit 2011 Leiter des Forum Wiedenest; Vorsitzender der Konferenz Bibeltreuer Ausbildungsstätten, Vorsitzender des AK Islam der Deutschen Evangelischen Allianz.

Wir laden alle Geschwister aller Generationen in den Gemeinden ganz herzlich zu diesem Thema ein. Es ist ein überaus wichtiges Thema für alle missionarischen Aktivitäten in unserem Land, in dem inzwischen viele Kulturen leben.

Anmeldung bedenken:

Bitte bis zum **05.02.12 anmelden** per Mail an: joachim.deschner@t-online.de
Wer kein Mail hat, kann unter 09721-472312 anrufen. Bei der Anmeldung bitte die Gemeinde mit angeben.

Im Auftrag des Vorbereitungskreises (**Berndt Mokros, Wolfgang Seit, Hubert Keil, Manfred Herbst, Christian Göttemann und Joachim Deschner**)

Rückblick auf den Familiengottesdienst am 11. Dezember 2011

Die Kinder des Kindergottesdienstes stimmten uns mit einem gelungenen Anspiel auf den Gottesdienst ein.



Der Gottesdienst am Heiligen Abend wurde von der Jugend gestaltet mit dem Thema:

Was wäre wenn?



IMPRESSUM

Herausgegeben für die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Hohenzollernring 7, 95444 Bayreuth, Tel. 0921 53343

Konto Nr. 9027376 Sparkasse Bayreuth (BLZ 773 501 10)

Verantwortlich: Heidrun Fritz, Evelin Hübner, Horst Oberländer, Benita Schake

Endredaktion: Markus Schiller

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief April-Mai 2012: 10. März 2012

Beiträge per E-Mail an gemeindebrief@efg-hozo.de

oder persönlich an die Verantwortlichen

Gemeindeleitung: Andreas Angerer, Manfred Minkus, Helmut Schake, Markus Schiller

E-Mail: leitung@efg-hozo.de

Gemeindepastor: Sven Lührs, Tel. 0921 1638158

E-Mail: pastor@efg-hozo.de

Internetadresse der Gemeinde: www.efg-hozo.de